ZUKUNFT FEIERN!

Code of Conduct

für eine nachhaltige Festivalkultur.

INHALT.

1. Einleitung

Entstehung & Vision 5

2. Ziele

Kommunikation 9

Treibhausgas-Vermeidung 10

Mobilität 11

Energie 12

Ressourcen 13

Abfall und Beschaffung 14

Catering 15

Naturschutz 16

Soziale Aspekte 17

3. Maßnahmen

Kommunikation 19

Treibhausgas-Vermeidung 22

Mobilität 25

Energie 27

Ressourcen 30

Abfall und Beschaffung 32

Catering 34

Naturschutz 36

Soziale Aspekte 38

4. Impressum

Impressum 40

EINLEITUNG

Festivals bieten eine einzigartige Gelegenheit, Musik, Kunst und Gemeinschaft zu genießen und für ein paar Augenblicke der Realität zu entfliehen. Kulturveranstaltungen sind somit Inspirationsquellen für den Alltag und liefern eine große Chance, nachhaltigen Wandel in die Gesellschaft zu transportieren und so zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen.

Festivalbesucher*innen und -organisator*innen haben eine Verantwortung, die Auswirkungen ihrer Veranstaltungen auf die Umwelt zu minimieren und nachhaltige Handlungsweisen zu fördern. Mithilfe des Code of Conduct für eine nachhaltige Festivalkultur wollen wir gemeinsam eine Kultur schaffen, die Nachhaltigkeit im Festivalkontext unterstützt und gleichzeitig die einzigartige Energie und Gemeinschaft bewahrt, die diese Veranstaltungen bieten.

Deswegen haben wir von der Initiative Clubtopia gemeinsam mit Outdoor-Veranstalter*innen diesen Code of Conduct für eine nachhaltige Festivalkultur entwickelt. Das Erreichen der Ziele des Code of Conduct verstehen wir als einen Prozess, den Festivals oder Open Airs schrittweise angehen können.

Die Ziele stellen eine zukunftsfähige Vision dar, die durch die Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen erreicht werden soll. Sie müssen daher nicht von Anfang an erfüllt sein, um den Code of Conduct zu unterzeichnen. Das Dilemma zwischen realistischer Umsetzbarkeit und optimalen ökologischen Zielen versuchen wir bestmöglich im Sinne der Nachhaltigkeit zu lösen.

Der Code of Conduct bietet mit seinen Zielen eine optimale Grundlage für ein spezifisches eigenes Nachhaltigkeitskonzept. Für die Anpassung an individuelle Ziele und zur Kontrolle der Erfolge von Maßnahmen empfehlen wir das SMART Vorgehen, d.h. die Ziele sollten spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert sein.

Zur Unterstützung der Unterzeichnenden haben wir eine umfangreiche Sammlung von Maßnahmen erstellt, die nach der Unterzeichnung zur Verfügung gestellt wird. Dieser Maßnahmen-Pool erleichtert es, geeignete Maßnahmen für individuelle Outdoor-Events unter unterschiedliche Voraussetzungen auszuwählen und zu priorisieren.

Der Code of Conduct für eine nachhaltige Festivalkultur steht kostenfrei auf der Webseite **www.zukunft-feiern.de** und auf **www.clubtopia.de** bereit.

Clubtopia ist ein Kooperationsprojekt des **Bund für Umwelt- und Naturschutz Berlin e.V.** und des **clubliebe e.V.**, das sich dem Klima- und Umweltschutz innerhalb der Club- und Festivalszene widmet.
Das Projekt wird unterstützt von der **Clubcommission Berlin** und der **Livekomm** und wird gefördert von der **Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt**.

Eine Kooperation von

clubliebe

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

CLUBCOMMISSION

LIVEKOMM
LiveMusikKommission
Verband der Musikspielstätten in Deutschland e.V.

Gefördert von

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt | BERLIN

ENTSTEHUNG

Der Code of Conduct für eine nachhaltige Festivalkultur ist eine Weiterentwicklung des Code of Conduct für eine nachhaltige Clubkultur “Zukunft Feiern!” von Clubtopia, der im Rahmen der Runden Tische für eine grüne Clubkultur erarbeitet und im September 2021 veröffentlicht wurde.

Da sich die Clubszene mit der Festivalszene überschneidet und die Akteur*innen und Stakeholder*innen sich häufig kennen, kam der Wunsch nach einem Code of Conduct insbesondere für die Festival- und Open Air-Szene auf.

Seit April 2022 wurden daraufhin die Inhalte des Verhaltenskodex von Clubtopia gemeinsam mit zahlreichen Festival- und Open Air-Veranstalter*innen im Rahmen der regelmäßigen Runden Tische festgelegt und eine Weiterentwicklung erarbeitet.
Bei den regelmäßigen Runden Tischen für grüne Outdoor-Events wurde an gemeinsamen Formulierungen und einem kollektiven Verständnis für Nachhaltigkeit auf Open Airs und Festivals gearbeitet.

VISION

„Zukunft feiern!“ bedeutet, das eigene Verhalten in der Festivallandschaft klimafreundlich und umweltschonend auszurichten und dabei die ökonomische und soziale Komponente mitzudenken und sich für einen tiefgreifenden nachhaltigen Wandel in der Gesellschaft einzusetzen.

Der Code of Conduct sieht vor, dass in allen Bereichen des Festival- und Veranstaltungsbetriebs effektive Nachhaltigkeitsmaßnahmen eingesetzt und dabei die folgenden Prinzipien berücksichtigt werden:

- **Steigerung der Effizienz:**
  Bei gleichem Output werden weniger Ressourcen verbraucht.
- **Konsistenz erhalten:**
  Statt nach träglich Schaden zu beheben, werden Prozesse so gestaltet, dass sie im Einklang mit der Natur sind. Wir bewegen uns vom ehrlichen Ist-Zustand zum optimalen Soll-Zustand.
- **Beachtung der Suffizienz:**
  Wir finden „Weniger ist mehr“ und fragen uns regelmäßig: „Was brauchen wir wirklich?“

Unser Ziel ist es, Utopien mithilfe von inspirierenden, umweltfreundlichen Räumen zu entwerfen und den nachhaltigen Wandel mitzugestalten. Der Code of Conduct bietet eine konkrete Grundlage für Outdoor-Veranstalter*innen, um eine verantwortungsvolle Festivalkultur zu fördern und das eigene Event nachhaltiger zu gestalten.

WIE WOLLEN WIR DIESE VISION ERREICHEN?

Commitment.

Wir verpflichten uns dazu, die gemeinsame Vision eines nachhaltigen und klimafreundlichen Festival- und Veranstaltungsbetriebs zu realisieren. Dazu nutzen wir die Ziele des Code of Conduct als Vorlage und erarbeiten damit ein eigenes Nachhaltigkeitskonzept, das SMART Ziele enthält, die wir eigenständig abarbeiten und überprüfen.

Kontinuität.

Wir verstehen nachhaltiges Handeln als ein dauerhaft verankertes Denken. Die Anstrengungen hin zu einem klimafreundlichen Outdoor-Event hören nie auf und bedürfen einer kontinuierlichen Evaluierung. „Was haben wir schon erreicht?“ und „Was muss noch passieren?“ sind Fragen, die wir uns regelmäßig stellen.

Gemeinschaft.

Um die Ziele des Code of Conduct zu verwirklichen, handeln wir gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig. Wir tauschen uns regelmäßig im Netzwerk “Zukunft Feiern!” oder bei Runden Tischen aus und teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen, bei Bedarf auch weitere Ressourcen.

Transparenz & Messbarkeit.

Die individuell erarbeiteten SMART-Ziele sollen konkret messbare Indikatoren enthalten, die veranstaltungsintern und -extern transparent aufzeigen, wie die Umsetzung fortschreitet. Betriebsgeheimnisse bleiben dabei bestehen. Es geht ausschließlich darum, Umsetzungs erfolge wie CO2-Einsparungen aufzeigen zu können.

Offenheit.

Wir öffnen uns dafür, interne Prozesse umzustellen und neue Handlungsweisen anzunehmen. In diesem Umsetzungsprozess erlauben wir uns, auch mal mit neuen Ansätzen zu scheitern und daraus zu lernen und trotzdem weiter dabei zu bleiben.

Gemeinschaft.

Um die Ziele des Code of Conduct zu verwirklichen, handeln wir gemeinsam und unterstützen uns gegenseitig. Wir tauschen uns regelmäßig aus und teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen, bei Bedarf auch weitere Ressourcen. Der Expert*innen-Pool unterstützt uns dabei.

Kommunikation.

Unsere Anstrengungen kommunizieren wir nach innen in unser Team und in unser direktes Umfeld (Zulieferungsfirmen, Kooperationspartner*innen, Künstler*innen, Booking-Agenturen etc.). Zusätzlich unterstützen wir die Kommunikation im Netzwerk “Zukunft Feiern!”, um weitere Unterstützer*innen für den Code of Conduct und die gemeinsame Vision zu gewinnen. Klimaschutz lebt davon, dass wir darüber reden, konkret werden und politische Forderungen stellen.

Verbindliche gemeinsame Ziele & Offenheit in der Zielerreichung.

Wir respektieren die jeweils unterschiedlichen Möglichkeiten und Voraussetzungen der Unterzeichnenden des Code of Conduct. Solange die gewählten Maßnahmen sich nicht nachteilig auf die Klimafreundlichkeit auswirken, ist die Wahl der Maßnahmen zur Erreichung der gemeinsam erklärten Ziele frei. Die gemeinsam erarbeiteten Ziele des Code of Conduct sind für alle Unterzeichnenden verbindlich.

Gäst*innen.

Genauso, wie wir mit unseren Gäst*innen über unser Tun kommunizieren, geben wir Gäst*innen den Raum, Wünsche zu Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu äußern. Wir kommunizieren auf Augenhöhe und verstehen die nachhaltige Entwicklung als einen gemeinsamen Prozess. Damit schaffen wir eine sichere Möglichkeit, um die Wünsche der Gäst*innen zu berücksichtigen.

2. ZIELE

Diese Ziele sind die Grundlage des Code of Conducts. Sie wurden zusammen erarbeitet und gelten als verpflichtend. Im Kapitel 3 lassen sich Maßnahmen finden, die aufzeigen, wie diese Ziele erreicht werden können.

KOMMUNIKATION

Ziel K1: Nachhaltigkeitskonzept

Wir verfolgen ein Nachhaltigkeitskonzept, das festival- bzw. veranstaltungsspezifisch ausgerichtet ist.

Der vorliegende Code of Conduct kann als Nachhaltigkeitskonzept verwendet werden oder als Basis dafür dienen. Je nach Festival oder Open Air lassen sich weitere Handlungsfelder ergänzen.
Der Code of Conduct wurde so konzipiert, dass die ausgewählten Ziele möglichst effizient zum sozialverträglichen Umwelt- und Klimaschutz auf dem Festival oder dem Outdoor-Event und einem nachhaltigen Wandel in der Gesellschaft beitragen.

Ziel K2: Interne Kommunikation

Wir stellen ein Nachhaltigkeitsteam zusammen, das sich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele einsetzt.

Um diese Funktion zu erfüllen, erhält eine dafür verantwortliche Person oder ein Team aus mehreren Personen ein intern vereinbartes Zeitkontingent, Budget sowie die Legitimation, maßgebliche Entscheidungsprozesse anzustoßen. Die verantwortliche Person bzw. das Team kann nach Absprache jederzeit wechseln. Diesbezüglich lässt sich auch von einer zu besetzenden „Nachhaltigkeitsrolle“ sprechen, um die Verantwortung von Einzelpersonen zu entschärfen. Ziel hierbei ist es, dass die Nachhaltigkeitsziele zur Team-Philosophie werden und nachhaltiges Handeln auf das gesamte Team übertragen wird.

Ziel K3: Externe Kommunikation

Wir engagieren uns für eine nachhaltige Festivalszene und fördern einen offenen Austausch darüber. Ab sofort erstellen wir ein Konzept für unsere Nachhaltigkeitskommunikation.

Wir tragen mit unserem Kommunikationskonzept unser nachhaltiges Engagement barrierearm nach außen. Darin führen wir alle Aktivitäten und Kanäle auf, die dazu dienen, unsere Mitarbeiter*innen, beteiligte Kollektive, Gäst*innen, Künstler*innen, Zulieferungsfirmen sowie weitere Akteur*innen aus unserem Umfeld (Nachbarschaft, Politik, etc.) einzubinden und für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Bereits umgesetzte Maßnahmen und Einsparpotenziale sind ein guter Kommunikationsanlass.

TREIBHAUSGAS-VERMEIDUNG

Ziel T1: Monitoring

Wir erstellen ein Monitoring unserer Ressourcenverbräuche und Treibhausgas-Emissionen in allen Bereichen, insbesondere im Bereich Mobilität.

So erlangen wir ein Verständnis dafür, welche Klima- und Ressourcenschutzmaßnahmen für unsere Veranstaltung Priorität haben. Liegen uns in einzelnen Bereichen noch keine Daten vor, ist der erste Schritt eine systematische Datenerhebung.

Ziel T2: Vermeidung und Reduzierung

Wir ziehen die Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen einer lokalen Kompensation vor.

Vor einer Kompensation versuchen wir, durch Energiesparmaßnahmen, der Nutzung von erneuerbaren Energieträgern und den Einsatz von umweltfreundlicher Mobilität unseren CO2-Ausstoß zu reduzieren.

Ziel T3: Kompensation

Ist eine Vermeidung oder Reduktion von Treibhausgasen nicht möglich, berechnen wir die ausgestoßene Menge großzügig und kompensieren diese.

Bei der Kompensation achten wir darauf, sinnvolle Anbieter*innen ausfindig zu machen, die möglichst lokal (in der unmittelbaren Region des Festivals/ der Open-Air-Veranstaltung), effizient (zeitlich direkt und mit ausreichendem Sicherheitspuffer), sicher (über Jahrhunderte gesichert) und transparent (Sichtbarkeit der geförderten Projekte, „Goldstandard“) kompensieren.

MOBILITÄT

Ziel M1: Besucher*innen und Crew-Mobilität

Wir wirken auf die umweltfreundliche Anreise unserer Besucher*innen, Mitarbeitenden und beteiligten Crews hin.

Wir vermeiden motorisierten Individualverkehr und unterstützen umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten wie ÖPNV, Fahrrad sowie die Bildung von Fahrgemeinschaften.

Ziel M2: Logistik

Wir verringern unsere verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen (eigene Transportfahrten) und arbeiten hauptsächlich mit lokalen und regionalen Dienstleister*innen zusammen.

Durch eine gut organisierte Pre- und Post-Production vermeiden wir unnötige Fahrten. Durch smartes Routing, umweltfreundliche Verkehrsmittel und Verkehrsvermeidung reduzieren wir Treibhausgas-Emissionen beim Transport. Wir achten auf eine regionale Beschaffung von Materialien.

Ziel M3: Booking

Wir wirken auf eine umweltfreundliche Anreise unserer Künstler*innen hin und versuchen Treibhausgasemissionen durch internes und externes Booking zu minimieren.

Interne und externe Booker*innen informieren im Vorfeld über umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten. Künstler*innen erreichen das Festivalgelände nach Möglichkeit mit Hilfe von ÖPNV oder gemeinsam genutzten Shuttles.

ENERGIE

Ziel E1: Klimafreundliche Stromversorgung

Wir nutzen – wo immer möglich – vorhandene Feststromanschlüsse und beziehen dabei Ökostrom von einem Stromanbieter, der den Standards des Grüner Strom Labels oder OK Power Plus Labels entspricht.

Sollte kein Anschluss an das Stromnetz möglich sein, wählen wir klimafreundliche Optionen der Energieversorgung, wie z.B. Solarstrom, und verzichten schrittweise auf die Nutzung diesel- oder ölgetriebener Strom- und Wärmequellen. Wir achten auf eine optimale Auslastung der Geräte und senken den Energieverbrauch durch Suffizienz und Effizienz.

Ziel E2: Beleuchtung

Bei der Wahl der Leuchtmittel berücksichtigen wir die Energieeffizienz und nutzen ausschließlich LED-Technik.

Bei Neuanschaffungen von Leuchtmitteln wählen wir die energieeffizienteste Technik mit den geringsten Schadstoffanteilen. Wenig effiziente Leuchtmittel (Glühlampen, Halogen und ältere Leuchtstofflampen) tauschen wir sofort aus und ventsorgen sie fachgerecht.

Ziel E3: Kühltechnik

In den Bars auf dem Festivalgelände sowie Backstage betreiben wir Kühlgeräte mit der richtigen Klimaklasse und der besten Energieeffizienzklasse. Wir optimieren den Betrieb bestehender Geräte und entsorgen Kühlgeräte fachgerecht, deren Nutzung sich nicht mehr optimieren lässt.

Im Fall von gesponsorten Kühlschränken nehmen wir mit den Getränkelieferant*innen Kontakt auf, um auf den Austausch ineffizienter oder für den Festivalgebrauch unpassender Geräte hinzuwirken. Wir reduzieren den Energieverbrauch der bestehenden Kühlgeräte und vorhandenen Kühlkapazitäten auf das notwendige Maß und gehen energiesparend mit den Geräten um.

Ziel E4: Heizung und Klimatisierung

Wir heizen oder klimatisieren die Räumlichkeiten fester Gebäude (z.B. Büro, Backstage-Gebäude) energieeffizient, klimaschonend und bedarfsgerecht.

Wir verzichten auf die Beheizung oder Klimatisierung halboffener, fliegender Bauten wie bspw. Zelte, Bühnen. Wir verzichten auf die Nutzung von Heizpilzen und Gebläse-Heizungen. Bei Veranstaltungen an Tagen von unter 12 Grad Außentemperatur nutzen wir – wenn notwendig – elektrische Infrarotstrahler. An heißen Tagen nutzen wir passive Kühlmöglichkeiten und sorgen für genügend Schattenplätze für die Besucher*innen.

RESSOURCEN

Ziel R1: Wasser sparen

Wir gehen sorgsam mit der kostbaren Ressource Wasser um und reduzieren unsere Trinkwassernutzung.

Wir stellen für unsere Besucher*innen und Mitarbeiter*innen, soweit möglich, Öko-Toiletten ohne Wassernutzung und Chemikalien zur Verfügung. An allen Waschbecken, Duschen und Toiletten sowie im Barbereich setzen wir Maßnahmen um, die den Wasserverbrauch reduzieren.

Ziel R2: Wasser schonen

Wir verhalten uns auf unserem Festivalgelände wasserschonend. Wir kommunizieren an alle Gewerke, bei Reinigungsmitteln Mikroplastik und umweltschädliche Chemikalien zu vermeiden. Besucher*innen werden darauf hingewiesen, umweltfreundliche Hygieneartikel zu verwenden.

Damit schließen wir die Verunreinigung des Wassers durch Chemikalien und durch beim Waschen und Duschen ausgelöstes Mikroplastik aus.
Wir klären über die Folgen von Wildpinkeln und die Verunreinigung von Badeseen oder Flüssen auf.

Ziel R3: Leitungswasser

Wir fördern den Konsum von Leitungswasser als klima- und ressourcenfreundliche Alternative zu Wasser in Flaschen oder Dosen.

Wasser wird als Gemeingut anerkannt. Dazu richten wir (barrierefreie) Trinkwasserstellen auf dem Festivalgelände ein.

Ziel R4: Holz und Papier

Wir setzen uns dafür ein, dass mit den Ressourcen Holz und Papier sparsam umgegangen wird und Baumaterialien wiederverwendet werden.

Bei Baumaterial achten wir zudem darauf, dass Umweltstandards wie beispielsweise der Blaue Engel oder FSC eingehalten werden und dass die Produkte nach der Nutzung korrekt entsorgt und somit weiterverwertet werden können.

ABFALL UND BESCHAFFUNG

Ziel A1: Müllvermeidung

Da wo es in unserer Hand liegt, versuchen wir, Müll zu vermeiden. Wir entwickeln ein Zero-Waste-Konzept mit unserem Team.

Vor jedem Kauf ist die Frage zu stellen, inwiefern Vorhandenes genutzt, repariert beziehungsweise geliehen werden kann.

Ziel A2: Mülltrennung

Wir führen ab sofort ein Mülltrennungssystem ein, das in allen Bereichen des Festivals umgesetzt wird und reduzieren dadurch unsere Restabfallmenge.

Wir sorgen für die sortenreine Trennung von Papier, Wertstoffe, Glas- und Restmüll sowie die umwelt- und fachgerechte Entsorgung von schadstoffbelasteten Abfällen. Überall wo es möglich ist, stellen wir zusätzlich Entsorgungsmöglichkeiten für Bio-Reste auf. Zudem setzen wir Maßnahmen um, die Müll vermeiden.

Ziel A3: Plastikvermeidung

Wir reduzieren unseren Plastikmüll und vermeiden Einwegplastik komplett.

In der Pre-Production achten wir darauf, in Großgebinden einzukaufen und Verpackungsmaterialien zu vermeiden. Unsere Gäst*innen weisen wir darauf hin, kein Einwegplastik

Ziel A4: Langlebigkeit

Wenn Bedarf für Neuanschaffungen besteht, setzen wir auf Wiederverwendbarkeit, Reparaturfähigkeit und Langlebigkeit.

Bei Neuanschaffungen achten wir zudem darauf, dass Umweltstandards wie beispielsweise der Blaue Engel eingehalten werden und dass die Produkte nach der Nutzung gut entsorgt oder weiterverwertet werden können. Alle Altgeräte (auch Kleingeräte) werden korrekt entsorgt

CATERING

Ziel C1: Nachhaltigkeitskriterien für Catering

Wir legen Nachhaltigkeitskriterien für unser Catering und Essensstände fest. Das angebotene Essen sowie Getränke auf unserem Festival sind möglichst nachhaltig in der Herstellung und Anlieferung.

Wir beziehen Lebensmittel möglichst bio, regional und saisonal und bieten hauptsächlich vegetarisches und veganes Essen an.

Ziel C2: Mehrweg statt Einweg

Auf unserem Festival im Barbetrieb und bei den Essensständen gilt Mehrweg statt Einweg.

An unseren Bars nutzen wir Mehrwegbehälter wie Pfandbecher und Mehrwegflaschen. Wir geben Essen an Besucher*innen, Mitarbeiter*innen und Künstler*innen in Mehrweggeschirr aus.

C3: Lebensmittelverschwendung

Wir vermeiden Lebensmittelverschwendung an unseren Essenständen und im Crew Catering.

Durch gezielte Planung und unterschiedliche Portionsgrößen sowie Kooperationen mit Food-Saving-Initiativen, vermeiden wir, dass eventuell überschüssiges Essen im Müll landet.

NATURSCHUTZ

Ziel N1: Natur- und Flächenschutz

Wir respektieren die Orte, an denen wir feiern, und hinterlassen das Festivalgelände oder die Open-Air-Fläche in einem naturnahen Zustand.

Wir sammeln vorgefundenen und eigenen Abfall restlos auf und entsorgen ihn korrekt. Wenn wir die Möglichkeit haben, werten wir das Festivalgelände oder die Open-Air-Fläche auf und machen sie zu Orten, an denen sich Mensch und Natur gleichermaßen wohlfühlen.

Ziel N2: Artenschutz

Wir nehmen Rücksicht auf die Tiere und Pflanzen, ihre Gewohnheiten, ihre Fortpflanzungs- und ihre Ruhezeiten.

Dazu informieren wir uns vorab und ergreifen notwendige Maßnahmen, um die Lebensräume zu schützen und die Gewohnheiten von Tieren nicht zu stören. Wir berücksichtigen insbesondere kritische Phasen wie Fortpflanzungszeiten und Winterruhe.

Ziel N3: Boden-, Gewässer- und Baumschutz

Wir vermeiden Belastungen und Gefahrenstoffe für Boden und Wasser.

Insbesondere sorgen wir dafür, dass Kippen restlos aufgesammelt werden und Gefahrenstoffe wie Öl, Spülwasser, Urin und Co. nicht in Kontakt mit dem Boden kommen.
Wir schonen die Rinden und Wurzeln der Bäume und vermeiden Bodenverdichtung durch Fahrzeuge und unnötige Fahrten.

Ziel N4: Lärm- & Licht-Emissionen

Wir begrenzen Lärm und Licht auf ein notwendiges und für die Natur verträgliches Maß.

Dafür nutzen wir insektenfreundliches Licht und bestrahlen nur Orte, die auch wirklich beleuchtet werden müssen. Wir strahlen bevorzugt auf den Boden und verzichten tagsüber möglichst auf Beleuchtung. Beschallung findet nur während des Soundchecks und der Veranstaltung statt, um die Lärmzeiten zu minimieren und der Natur Ruhepausen zu gewähren.

SOZIALE ASPEKTE

Ziel S1: Awareness-Konzept

Wir erstellen ein internes Awareness-Konzept, in dem festgehalten wird, welche Personen intern und extern zum geschulten Awareness-Team gehören und während des Festivals und im Arbeitsalltag für Awareness-Themen zuständig sind.

Wir besprechen in unserem Team, was Awareness für uns bedeutet und wie wir diese erreichen können. Wir nutzen intern und extern gewaltfreie Kommunikation und diskriminierungssensible Sprache.

Ziel S2: Weniger Ungleichheiten

Wir unterstützen durch Richtlinien auf dem Festivalgelände das Streben nach weniger Ungleichheiten in unserer Gesellschaft.

Wir berücksichtigen dafür soziale Aspekte wie den Abbau von Barrieren, Stärkung von Diversität der Besucher*innen, Künstler*innen und Mitarbeitenden, Ermöglichung der Teilhabe, Gender Equality, Bekämpfung von Rassismus und Sexismus sowie Stärkung der LGBTQI+ Community.

Ziel S3: Bildungsangebote

Wir sind mitverantwortlich für das Wohlergehen unserer Besucher*innen, Künstler*innen und Mitarbeitenden.

Präventionsmaßnahmen wie das Bereitstellen von Bildungsangeboten helfen uns beim Umgang mit Themen wie Diversität und Gleichberechtigung, Klimaschutz oder Drogenkonsum. Im Rahmen unseres Festivals oder Open Airs bieten wir Lern- und Informationsmöglichkeiten an.

MAßNAHMEN

3.

Der vollständige Code of Conduct inklusive der vorgeschlagenen Maßnahmen wird Festivals, Open Air Veranstalter*innen und Kollektiven bei Unterzeichnung frei zur Verfügung gestellt. Wollt ihr auch Zukunft Feiern? Dann nehmt Kontakt mit unserem Team auf und werdet Teil des Netzwerks.

IMPRESSUM

clubliebe e.V. (Hrsg.)
Freunde der musikalischen Weltrettung
Koloniestr. 70, 13359 Berlin
hello@clubliebe-festival.org

BUND Berlin e.V. (Hrsg.)
Crellestr. 35, 10827 Berlin
kontakt@BUND-Berlin.de

Text und Redaktion
Teilnehmende der Runden Tische für grüne Outdoor-Events in Zusammenarbeit mit Clubtopia
www.clubtopia.de

Bildnachweise
unsplash (S.1, S.3, S.5, S.6, S.11, S.12, S.14, S.15, S.18, S. 25-29, S. 32-35, S.40); **Clubtopia** (S.2, S.10, S.22-24); **Guido Gronwald** (S.4); **I AM JOHANNES** (S.7); **Robert Herold** (S.8); **Laura Undisz** (S.9, S. 19-21); **Marcus Bläsing** (S.13, S.30-31); **Tina Eichner** (S.16, S.36-37); **Karoline Kohle** (S.17, S.38-39)

Layout und Grafik
Tim Pohr
www.timpohrdesign.com

Lizenz
Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen

CC BY-SA

Auflage
1. Auflage 04 / 2023